

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
Außerdem „Verlosungsliste“ (14 tägig).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung
vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaakenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Krüdt
in Berlin; Heinrich Fischer in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beizeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Beile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

29. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

29. Jahrgang.

No. 149.

Bromberg, Mittwoch, den 28. Juni.

1905.

Anlässlich des Vierteljahreswechsels

richten wir an unsere Leser die Bitte, die
Neubestellung auf die „Ostdeutsche Presse“
rechtzeitig bewirken zu wollen, damit im
Bezuge unseres Blattes keine Unterbrech-
ung eintritt.

Die Ostdeutsche Presse

„Bromberger Zeitung“
„Ostdeutscher Lokal-Anzeiger“
ist in den gebildetsten und besten Kreisen
in Stadt und Land fest eingebürgert als
das grösste und angesehenste national-
liberale Organ in der Provinz Posen.

Der Bezugspreis beträgt trotz des über-
aus reichhaltigen Inhalts in Bromberg
frei ins Haus nur 2 Mk., in Bromberg
abgeholt nur 1,75 Mk., auswärts durch die
Post bezogen nur 2 Mk. vierteljährlich.
Der reiche Lesestoff aller Art, den die
„Ostdeutsche Presse“ täglich bringt, findet
noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

vier Gratisbeilagen

1. das „Illustrierte Sonntagsblatt“,
2. das „Unterhaltungsblatt“,
3. die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“,
4. die Verlosungsliste (14 tägig).

Ende September wird unentgeltlich bei-
gelegt der

Taschenfahrplan f. d. Ostprovinzen.

In Anbetracht dieser Fülle des Lesestoffs
ist die „Ostdeutsche Presse“ bei ihrem
Preise von nur 2 Mark viertel-
jährlich zweifellos mit die

billigste Zeitung

des deutschen Ostens.
Probenummern stehen gratis und franko zur Verfügung.

Die hohen Fleischpreise.

Das Steigen der Fleischpreise in Berlin, von
dem wir neulich einige detaillierte Ziffern gebracht
haben, ist nicht eine spezifisch Berlinische Er-
scheinung. Eine Steigerung der Fleischpreise hat
vielmehr mehr oder minder in ganz Deutschland
stattgefunden und besonders wir im Osten haben
alle Ursache, uns über eine nicht unerhebliche Ver-
teuerung des Fleischgenusses zu beklagen. In
Bromberg beispielsweise ist die Steigerung der
Fleischpreise prozentual sogar höher als in Berlin,
wo schon in normalen Zeiten die Preise an sich
höher sind, da dort hauptsächlich Ware erster
Qualität auf den Markt kommt. In Bromberg
kostet zurzeit Rindfleisch 70-80 Pf., Hammel-
fleisch 80 Pf., Kalbfleisch 70 Pf., Schweine-
fleisch 70-80 Pf., das Pfund. Der in normalen
Zeiten übliche Preis für Schweinefleisch bei uns be-
trägt 50-55 Pf., für Rindfleisch (mit Knochen)
60-65 Pf., und für Kalbfleisch 50-55 Pf.
Analog den Berliner Verhältnissen sind auch bei uns
die Eierpreise in den letzten Wochen ununterbrochen
gestiegen und auf dem letzten Markt war eine
Mandel Eier unter 90-95 Pf. überhaupt nicht zu
haben. Wie sich die letztere Verteuerung erklärt,
wollen wir dahin gestellt sein lassen.

Die Verteuerung des Fleisches ist natürlich
nicht auf irgend welche Machinationen der Fleischer
zurückzuführen, sondern sie ergibt sich einfach aus
dem mangelnden Angebot an Schlachtvieh. Die
Fleischproduzenten sind in der Lage, die hohen
Preise für Schlachtvieh zu halten, weil sie dafür
Käufer finden. Ebenjowenig wie die Detailpreise
des Fleisches auf irgendwelche Erbreiten der
Fleischer zurückzuführen sind, sind auch die hohen
Preise für Schlachtvieh nicht auf eine „Ver-
schwörung“ der Agrarier zurückzuführen. Der
Preis ergibt sich hier wie dort aus dem Verhält-
nis von Angebot und Nachfrage.

Was nun die Ursachen der Verteuerung für
Schlachtvieh anlangt, so kann keine Zweifel darüber
bestehen, daß sie auf die vorjährige schlechte Ernte
an Futtermitteln, besonders an Kartoffeln, zurück-
zuführen sind. Die schlechte Kartoffelernte des
Vorjahres hat im Spätherbst die zahllosen kleinen
Leute, die sonst Schweine zum Verkaufen mästen,
verhindert, die übliche Zahl von Schweinen aufzu-

ziehen. Die Kartoffeln reichten knapp zum Bedarf
für die Familienmitglieder und wenn irgendwo
ein Überschuss an dieser Frucht vorhanden war, so
lockte der hohe Kaufpreis dafür, sie direkt zu ver-
kaufen, anstatt sie als Futtermittel zu verwenden.
Die Entdeckung der Dinge war unschwer voraus-
zusehen; wenn wir uns recht erinnern, wurden in
unserer Provinz von den Regierungspräsidenten
resp. von den Landräten die Viehhalter aufge-
fordert, sich möglichst ihres Viehes nicht zu ent-
äußern. Die Aufforderung fand anscheinend wenig
Beachtung und zwar aus dem einfachen Grunde,
weil vielfach für die kleinen Leute aus Mangel an
Futter keine Möglichkeit vorhanden war, das Vieh
zu halten. Zu Beginn dieses Frühjahres, als sich
das erste Grasfutter einstellte, wurden nun die
Bestände möglichst aufgefüllt und beispielsweise
für junge Ferkel ganz exorbitante Preise bezahlt.
Der Aufzug von Schweinen dauert nur einige Mo-
nate und so darf man erwarten, daß binnen
kurzem sich das Angebot an Schweinen wieder ver-
stärkt und dadurch die Preise auch der anderen
Fleischsorten auf dem normalen Stand zurückgehen
werden. Inzwischen besteht indessen die Notwendig-
keit und besteht in empfindlicher Weise besonders
die minderbemittelten Volkskreise.

Die Fleischer verlangen eine Abhilfe der
jetzigen Notlage durch weitere Öffnung der Grenzen
für die Vieheinfuhr. Von agrarischer Seite wird
demgegenüber auf die dadurch vermehrte Seuchen-
gefahr hingewiesen und ferner darauf, daß auch im
Auslande die Viehpreise eine erhebliche Steigerung
erfahren haben. Zum Vergleich wird folgende
Preistabelle veröffentlicht: Es haben gefolgt
Mastrinder erster Qualität im Durchschnitt des
ersten Vierteljahres

	1899	1905	Also Steigerung
Berlin, Schlachtgewicht	124	141	14 pCt.
Wien, Lebendgewicht	64	74	15 pCt.
Budapest, do.	52	64	23 pCt.
Rotterdam, Schlachtgewicht	102	123	21 pCt.
Kopenhagen, do.	88	107	22 pCt.

Daß im Auslande die Steigerung der Vieh-
preise prozentual größer gewesen ist als bei uns,
soll nicht geleugnet werden; aber nicht darauf
kommt es an, sondern entscheidend ist, daß wie sich
aus der vorstehenden Tabelle ergibt, die Vieh-
preise überall noch jetzt niedriger sind als bei uns.
Eine weitere Öffnung der Grenze würde also sicher-
lich auf die Gestaltung der Vieh- und Fleischpreise
bei uns von Einfluß sein. Schon die Erhöhung
des Einfuhrkontingents von Schweinen für Ober-
schlesien würde sich auf dem allgemeinen Viehmarkt
bemerkbar machen. Daß hier veterinäre Rücksichten
nicht in Frage stehen, ist einleuchtend, denn ob
wöchentlich 1000 Schweine eingeführt werden oder
die doppelte Zahl, ist für die Frage der Seuchen-
gefahr ohne Belang. Begünstigt Obereschlesiens
scheint denn die Regierung sich auch nicht stritt ab-
lehnen zu verhalten, denn uns wird gemeldet:

Kattowitz, 27. Juni. (Tel.) Infolge der von
verschiedenen Seiten Obereschlesiens bei der Regierung
erhobenen Vorstellungen wegen Zulassung
eines höheren Kontingents russischer
Schweine, um der Fleischnot zu steuern, findet
demnächst, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, in Ober-
schlesien eine Ministerialkonferenz statt.

Auch der von agrarischer Seite gemachte Ein-
wand, daß gegenwärtig die Einfuhr von Vieh und
Fleisch nicht geringer ist als früher, ist nicht stich-
haltig; denn bei geringerem Inlandsangebot
müßte zur Regulierung der Preise eine stärkere
Einfuhr in Anspruch genommen werden.

Wir erkennen ohne weiteres an, daß die ver-
schärfte Grenzkontrolle die Viehseuchen bei uns so
gut wie ganz beseitigt hat; am 15. Juni d. J.
waren in ganz Deutschland im ganzen nur vier
Ortschaften, zwei in Preußen und zwei in Süd-
deutschland, noch mit Maul- und Klauenseuche be-
haftet. Aber andererseits gibt es zur Bekämpfung
hoher Fleischpreise nach Lage der Dinge kein ande-
res Mittel, als eine vermehrte Einfuhr von Vieh
oder Fleisch. Ob sie unerlässlich sein wird, wird von
der weiteren Entwicklung der Fleischpreise ab-
hängen.

Der Krieg.

Zur Friedensfrage.

Rußland sowohl wie Japan haben dem Prä-
sidenten Roosevelt mitgeteilt, daß ihre Bevollmäch-
tigten im ersten Drittel des Monats August in den
Bereinigten Staaten zusammentreffen werden.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 26. Juni. General Renewitsch tele-
graphiert dem Kaiser unter dem 23. d. M.: In den

Armeen sind keine Veränderungen eingetreten.
Nach dem Vormarsch der Japaner gegen unsere
rechte Flanke, worüber bereits berichtet worden ist,
rückte der Gegner auch gegen die Front östlich von
der Eisenbahn vor. Seit dem Morgen des 19. Juni
bemerkten die Kosaken, daß der Gegner mit über-
legenen Streitkräften vorrückte; sie zogen sich daher
langsam zurück. Als unsere Reiterei Verstärkung
erhalten hatte, ging sie zum Vormarsch über. Die
Japaner zogen sich schnell zurück; sie gingen, von
unserer Reiterei verfolgt, nach Süden, und am
Morgen des 20. Juni besetzte unsere Reiterei einen
Teil der früher von ihr gehaltenen Punkte. In
der Richtung der Mandarinenstraße erfolgte ein
sehr energischer Vorstoß der Japaner mit einigen
Bataillonen Infanterie. Am 19. Juni 9 Uhr mor-
gens rückten die Japaner nach Gjujtschi vor und
eröffneten ein Geschützfeuer gegen unsere Wacht-
posten, welche, von mehreren feindlichen Bataillonen
bedrängt, sich am Mittag auf Stellungen nördlich
von Gjujtschi zurückzogen. Die Vortruppen einer
Abteilung gingen noch weiter zurück auf die Höhen
nördlich von der Ortschaft Schidua; und vor über-
legenen feindlichen Streitkräften auf der Mandari-
nenstraße zurückweichende Vortruppen machten
zuerst Halt nördlich von Sjaogusch; dann gingen
sie zurück bis Sjaomjao. Der Gegner blieb etwa
fünf Kilometer südlich dieser Ortschaft. Am Abend
erreichte der Kampf sein Ende. Später stellte sich
heraus, daß längs der Mandarinenstraße zwei japa-
nische Infanterie- und zwei Kavallerieregimenter
mit Maschinengewehren, Gebirgs- und Feldartille-
rie vorrückten; westlich rückten drei Bataillone und
eine Schwadron mit drei Geschützen vor. Es war
beschlossen, daß russischerseits am 20. Juni zum
Vormarsch übergegangen werden sollte, u. a. zu dem
Zweck, den Gegner zurückzudrängen und den russi-
schen Vortruppen die Möglichkeit zu geben, ihre
frühere Stellung wieder einzunehmen. Zu diesem
Zweck begannen die für den Vormarsch bestimmten
Truppen am 20. Juni nach Sjaomjao zu mar-
schieren. Avantgarden wurden vorgeschoben. Die
Japaner gingen vor den Vortruppen zurück, und
am Abend des 20. Juni bestanden die russischen
Avantgarden die Ortschaft Menhuagri und den
Raß westlich davon. Am Morgen des 21. Juni
ging der russische Vormarsch weiter. Die Japaner
gingen, von den Russen verfolgt, allmählich auf die
Stellungen bei Taoping zurück und eröffneten
ein lebhaftes Feuer. Nach und nach kamen vier
japanische Batterien in Tätigkeit; die Japaner
zeigten sich bereit, den hartnäckigsten Widerstand zu
leisten. Als nun dort russische Truppen erschienen,
zogen die Japaner eiligst Verstärkungen heran. Da
der Zweck dieses Vormarsches vollkommen erreicht
war, wurden unsere Truppen bei andbrechender
Dunkelheit zurückgeführt, wobei die von uns bis
zum Vormarsch der Japaner eingenommenen
Punkte in unseren Händen blieben. — Auf dem
koreanischen Kriegsschauplatz erschienen am 20.
Juni abends gegenüber den russischen Truppen
nördlich von Schajtschen ein japanisches Bataillon
und 200 von Kantschen her anrückende Reiter.

Petersburg, 26. Juni. Ein Telegramm des
Generals Renewitsch vom 24. Juni lautet folgen-
dermaßen: Am 22. Juni vertrieben die Japaner
östlich von der Eisenbahn unsere Vorhut im Tal
des Kaofse zu vertreiben, wurden aber in der Ge-
gend von Khatlungtschen zurückgetrieben. Unsere
Abteilung vertrieb auf dem Wege nach Nanchan-
schentz die japanischen Vorposten und rückte südlich
von Nanchanchentz vor. Auf dem Wege nach
Ufangu wich unsere Abteilung zurück, da sie be-
trächtliche Streitkräfte des Feindes bemerkte. Die
Japaner verfolgten die Abteilung und besetzten
Yulantzi. Am 21. Juni nahmen die Japaner die
Offensive auf und wurden von Schimpaotse und
Touangu zurückgeschlagen. In Korea haben die
Japaner am 21. Juni Suicheng besetzt. Ein zwei-
tes Telegramm des Generals Renewitsch vom 25.
Juni lautet: Am 22. Juni ergriff der Feind in
der Gegend von Khatlungtschen die Offensive gegen
unsere auf dem Wege nach Schimpaotse befindliche
Truppenabteilung. Der Angriff war mit einer
Umgehungsbewegung auf dem rechten Flügel ver-
bunden und wurde sehr energisch geführt. Die
japanische Artillerie beschoß unsere Stellungen und
die rasche Bewegung der Kolonne um unsere rechte
Flanke bedrohte unseren Rückzug. Hierauf sandte
der Kommandeur der Abteilung Kavallerie gegen
die japanische Kolonne und befahl der Abteilung,
zurückzugehen. Eine Verfolgung von seiten des
Feindes fand nicht statt.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 27. Juni.

Der Kaiser besuchte gestern vormittag, wie
aus Kiel berichtet wird, eine Reihe von Kriegs-
schiffen und Yachten und die Kaiserliche Werft. Um
11 Uhr fand an Bord der „Hohenzollern“ Früh-
stückstafel statt. Nachmittags 2 1/2 Uhr sah sich
der Kaiser vom Deck der „Hohenzollern“ aus das Wett-
rudern der Fährriehre zur See, Seekadetten und
Schiffsjungen an und verteilte nachher selbst die
Preise an die siegreichen Mannschaften. Abends
7 1/2 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Kaiserlichen
Jachtklub, wo er die Preisverteilung für die Wett-
fahrten der Kriegsschiffboote vornahm und an einem
Festessen des Kaiserlichen Jachtklubs teilnahm. Über
den Verlauf desselben wird uns gedrachtet:

Kiel, 27. Juni. (Telegramm.) Bei dem
heutigen Festmahle des Kaiserlichen Jachtklubs sah
der Kaiser zwischen dem Großherzog von Sachsen
und dem Prinzen Adalbert. Rechts sah sodann
Prinz Eitel-Friedrich und links der Herzog von
Sachsen-Koburg-Gotha. Gegenüber dem Kaiser sah
Prinz Heinrich. Im Verlaufe des Festmahls brachte
Prinz Heinrich einen Trinkspruch auf
den Kaiser aus. Dieser erwiderte mit einem drei-
fachen Hoch auf die ausländischen Mitglieder und
die fremden Gäste aller Nationen. Auf Befehl des
Kaisers hatte abends die Schlachtfloße illuminiert
und auch die Privatgebäude waren festlich be-
leuchtet.

Sozialdemokratische Patrioten. Die sozial-
demokratische Presse metzelt darin, dem Vorgehen
der deutschen Diplomatie in der Marokko-
frage in den Rücken zu fallen. Der „Vorwärts“
begnügt sich nicht einmal damit, diesen Vaterlands-
verrat im politischen Teile des Blattes zu treiben,
sondern er ruft auch das Feuilleton zu Hilfe. In
der politischen Übersicht zitiert er französische Po-
litiker, die der deutschen Regierung Kriegslust an-
dichten, und fügt hinzu: „Es ist undenkbar, daß
diese und zahlreiche ähnliche Äußerungen hervor-
ragender französischer Politiker ohne zureichenden
Anlaß gemacht werden. Die Berliner Offizien
freilich und die in ihnen in auswärtigen Fragen
gänzlich dienstbefähigte liberale Presse versichern
andauernd, daß die Regierung des Fürsten Willem
keinerlei Hintergedanken habe.“ Es ist der Gipfel
der „Borurteilslosigkeit“, wenn ein deutsches Blatt
in demselben Atemzuge die Auslassungen fran-
zösischer Politiker für sachlich begründet, die Hal-
tung der deutschen Diplomatie aber für nicht ehr-
lich ansieht. Im Feuilleton derselben Nummer
leitet sich der „Vorwärts“ unter der Überschrift
„Geheimrat Orenitiernas Tagebuch“ eine grenzen-
los geschmacklose Verhöhnung der Tätigkeit des
Reichskanzlers in der Marokkoangelegenheit, die er
als gedankenlose Nachahmung des Verfahrens Wis-
mards in den kritischen Tagen von 1870 hinstellt.
Um nicht hinter dem sozialdemokratischen Zentral-
organ zurückzubleiben, bemüht sich die „Sächsisch-
e Arbeiterzeitung“, der englischen Geppresse, die von
dem Verlangen Deutschlands, Frankreich zu über-
fallen, fabelt, Stoff zu liefern. Das Blatt will
wissen, daß in Deutschland eine Kriegspartei uns in
einen Konflikt mit Frankreich hineinzutreiben be-
müht sei. Mit dem Treiben dieser angeblichen
Kriegspartei kontrastiert das sozialdemokratische
Organ die Ruhe, die das französische Volk bisher
bewahrt habe. Unseres Wissens freilich verhält es
sich genau umgekehrt: Das französische Volk hat sich
durch die englischen Hegele nervös machen lassen, das
deutsche Volk aber ist ruhig geblieben.

Das Herrenhaus tritt heute wieder zusam-
men, jedoch nur, um Petitionen zu beraten. Erst
am 28. und 30. Juni werden die Vergesetz-
nobellen zur Verhandlung kommen. Über die
Vergarbeitsrechtsnovelle und den Gesetzentwurf
über das zeitweise Mutungsverbot wird schriftliche
Berichterstattung der Referenten der Kommission
vorliegen. Über die Betriebszwangsnovelle, deren
Zurückziehung zu erwarten steht, wird mündlich
referiert werden.

Saftung für ein zu günstiges Zeugnis. Aus
juristischen Kreisen wird uns geschrieben: Soeben
ist uns ein Reichsgerichtsurteil bekannt geworden,
das für weiteste Kreise deshalb Interesse besitzt,
weil ähnliche Fälle in abertausenden von Varianten
im täglichen Leben vorkommen. Ein Kaufmann
hatte einem jungen Manne, der die Stellung bei
ihm verlieh, ein sehr günstiges Zeugnis ausge-
stellt und darin besonders hervorgehoben, daß der
Angestellte sich als treuer Mitarbeiter bewährt
habe. Durch dies günstige Zeugnis ließ sich ein
anderer Kaufmann bestimmen, dem jungen Manne

eine Vertrauensstellung einzuräumen, die der Jüngling alsbald zu erheblichen Unterschlagungen benutzte. Es stellte sich heraus, daß der junge Mann ähnliche Praktiken auch in der vorigen Stelle verübt hatte, so daß die Ausweisung des günstigen Zeugnisses wider besseres Wissen erfolgt war. Wegen Schadenersatz verklagt, suchte sich der Aussteller des Zeugnisses damit herauszureden, daß es sich bei einem solchen Zeugnis immer nur um das Verhältnis zwischen dem ehemaligen Prinzipal und dem Angestellten handele. Erfolgreicherweise hat das Reichsgericht diese Anschauung für vollkommen verkehrt erklärt. Es leuchtet ja auch dem gefunden Menschenverstande ohne weiteres ein, daß ein derartiges Zeugnis gerade für Dritte und sogar nur für Dritte bestimmt ist, weil es einem Dritten ein Bild von der Leistung des Stellungsuchenden geben soll. Jeder verständige Prinzipal wird daher bei der Ausstellung eines Zeugnisses die Wirkung auf den Dritten vor Augen haben müssen. Es ist deshalb nur eine sehr schlechte Entschuldigung für die leider so oft wissentlich unrichtig ausgestellten Zeugnisse, daß man aus Mitleid mit dem Angestellten gehandelt habe. Einmal ist durchaus nicht immer nur das Mitleid das Motiv zu einer streng genommen unehrenhaften Handlungsweise — denn die Lüge ist immer unehrenhaft — sondern oft auch die Furcht davor, der frühere Angestellte könnte sich in der einen oder anderen Weise rächen, und zweitens sollte man mit einem ehrenhaften Prinzipal, der infolge eines falschen Zeugnisses schwer geschädigt werden kann, mindestens ebenso viel Mitleid haben, wie mit einem ungetreuen und untüchtigen Angestellten. Das Reichsgericht hat faktischen Nutzen gestiftet, indem es den Beklagten nicht nur zum Schadenersatz in voller Höhe verurteilt, sondern auch festgestellt, daß zur Beurteilung keineswegs der Wille des Beflagten, einem Dritten Schaden zuzufügen, erforderlich ist, sondern, daß es genügt, daß der Aussteller eines unrichtigen Zeugnisses die Möglichkeit schädlicher Folgen voraussehen konnte.

Als Remedium gegen die häufige Beschlußanfähigkeit des Reichstages hatte die „Köln. Volksztg.“ die Herabsetzung der Beschlußfähigkeitssziffer vorgeeschlagen. Nachdem der Vorschlag auf liberaler Seite eine runde Ablehnung erfahren hat, erklärt sich bemerkenswerter Weise jetzt auch die „Kreuzztg.“ dagegen. Wohl meint sie, daß sich über diesen Vorschlag reden ließe, aber sie hat dabei nur Bestimmungen über Fragen zweiten Ranges — beispielsweise über einzelne Paragraphen eines Gesetzes — im Auge. Bei Schlußabstimmungen über ein Gesetz oder einen Antrag verlangt sie die Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes. Das konservative Blatt vertritt mit Recht das Argument der „Köln. Volksztg.“, die abwesenden Abgeordneten dürften sich nicht beschweren, wenn auf ihre Abwesenheit keine Rücksicht genommen würde; es kommt doch nicht auf das Recht und die Stimmungen der einzelnen Abgeordneten an, sondern auf das allgemeine Interesse, dem es zweifellos zuzuwenden läßt, wenn Gesetze durch einen geringen Bruchteil der Abgeordneten endgültig erledigt werden. Da der Vorschlag des rheinischen Blattes also auch bei dem führenden konservativen Organ auf Widerspruch stößt, so kann er wohl als begraben angesehen werden. Denn da die mittelparteiliche und die freisinnige Presse sich bereits dagegen erklärt hat und da wohl auch die Sozialdemokratie nicht dafür zu haben sein wird, trotzdem sie unter Umständen Vorteile von der Herabsetzung der Beschlußfähigkeitssziffer haben könnte, so würde das Zentrum mit seinem Vorschlag „allein auf weiter Flur“ stehen.

Das Staatsministerium trat gestern unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zu einer Sitzung zusammen. Im Auftrage des Reichskanzlers begrüßte gestern vormittag der Staatssekretär Frhr. v. Nichte den aus Ostasien zurückgekehrten Prinzen Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Geheimer Ludwig Hoppe, als Krankensammler in Narudas an Lypus gestorben. Reiter Rudolf Dreher auf dem Marsche Kub-Sendlinggrab durch Selbstentladung des Karabiners verumwundet.

Auf einen Besuch des Kaisers in Dänemark anlässlich der Offiziersreise schließt der Wiener Korrespondent der „Köln. Ztg.“ deshalb, weil der deutsche Gesandte in Kopenhagen, der eine Einladung des Kaisers zur Teilnahme an der Kieler Woche erhalten hat, auch an der Fahrt der „Hohenzollern“ von Kiel nach Swinemünde teilnehmen wird.

Eine französische Ministerrede. Aus Trochu's, 25. Juni, wird gemeldet: Der Minister des Innern Clémence hat heute eine Rede, in welcher er sagte, Frankreich sei der Gegenstand der Begehrlichkeit und der Eifersucht, weil es über seine Grenzen hinaus tätig sei und seine Ideen auch außerhalb seiner Grenzen verbreite. Es sei der Zeitpunkt derjenigen, denen es in der Verfolgung ihrer Bestrebungen hinderlich zu sein vermöge. Bewahren wir unserem Vaterlande, so schloß der Minister seine Rede, sein großes Ansehen, indem wir manchen Beweis seiner Klugheit geben. Sichern wir seine Bestimmung, indem wir uns vereinen zur Verwirklichung seines Ideals der Gerechtigkeit und zur Entwicklung seines materiellen Wohlstandes unter dem Schutze der Armee, welche wir lieben und achten.

Über Lodz ist gestern der Belagerungszustand verhängt worden. General Schultze wurde zum Kommandanten von Lodz ernannt. Bei den letzten dortigen Unruhen wurden 343 Juden und 218 Christen getötet und insgesamt 700 Personen verwundet. — Die Arbeit in den Fabriken wurde wieder aufgenommen. Privatmeldungen aus Lodz verzeichnen bezüglich der letzten Unruhen noch einige interessante Einzelheiten; uns wird gemeldet:

Lodz, 27. Juni. (Telegramm.) In den letzten Straßenkämpfen beteiligten sich, nach dem „Berl. Lokal-Anz.“, angeblich 30 000 Arbeiter. In den von Arbeitern besetzten Säubern, in welche Militäreindringung sind sämtliche Einwohner ohne Gnade massakriert worden. Von Soldaten

wurden 11 erschossen und 11 schwer verwundet. Die Offiziere des Mironischen Dragonerregiments erklärten dem Truppenoberkommando, sie würden nicht mehr auf wehrlose Leute schießen. Der Generalgouverneur von Warschau befahl den sofortigen Abzug dieses Regiments nach seinem Garnisonsort. Ein Geheimplatz befindet sich alle Soldaten polnischer Nationalität und jüdischen Glaubens von den in Lodz tätigen Militärs herauszuziehen, weil von diesen nur in die Luft und nicht auf die Volksmenge geschossen würde.

In Warschau ist der Versuch eines allgemeinen Ausstandes mißlungen, trotzdem die Stimmung erregt ist. In den Straßen Wronia und Kromalna wurden gestern fünf Barrikaden durch das Militär zerstört, wobei zwei Personen umkamen. Der Fabrikbetrieb ist eingestellt, obwohl unter den Arbeitern Mißstimmung über den Ausstand herrscht. — Aus Czestochau wird gemeldet, daß Sonntagabend auf den Polizeimeister eine Bombe geworfen sei, wobei einige Personen, die vorübergingen, verwundet wurden.

Wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, wird die österreichische Regierung, um gegen alle Eventualitäten gesichert zu sein, beim Reichsrat durch einen Gesetzentwurf die Ermächtigung nachsuchen, die Handelsbeziehungen Österreichs nötigenfalls selbständig zu regeln.

Deutschland.

§§ Berlin, 26. Juni. (Ein paar nötige Aufklärungen.) Ein mindestens ebenso großes Interesse wie die Wahlbewegung in Bayern verdient diejenige im Königreich Sachsen. Im erstgenannten Staate steht in Frage, ob der Liberalismus insdane sein wird, sich trotz des schwarz-roten Kartells zu behaupten, ja mehr als dies: ob er Fortschritte zu machen vermag. Im Königreich Sachsen handelt es sich darum, ob die Herrschaft der konservativen Partei im Landtage gebrochen werden kann oder nicht. Bisher wurde den Nationalliberalen Schuld gegeben, sie hätten durch allzu langes Festhalten an der Kartellidee die Andauer der konservativen Herrschaft über Gebühr und unnötig verlängert. Wenn ein berechtigter Kern in dieser Anklage steckt, so hat jedenfalls der Verlauf der gestern in Leipzig abgehaltenen Tagung der nationalliberalen Partei für das Königreich Sachsen gezeigt, daß es an der Bereitwilligkeit, begangene Fehler gutzumachen, nicht fehlt. In dem Vortrage des Hauptredners des Tages, des Reichsgerichtsrats Dr. Siebers, kam klar zum Ausdruck, wie der Nationalliberalismus in Sachsen nach langjähriger, nicht im eigenen Interesse der Partei gelegener Kartellpolitik nunmehr selbstständig in den bevorstehenden Wahlkampf eintritt. Die Kritik, die an den unter der Herrschaft der konservativen Partei gewordenen politischen Verhältnissen und an der konservativen Mehrheit selbst geübt wurde, hätte nicht zutreffender, gründlicher und schärfer sein können. Umsonst bleibt zu wünschen und zu hoffen, daß ihr Befanntwerden auch auf die Laffert der freisinnigen Führer im bevorstehenden Wahlkampf in einem dem Gesamtliberalismus förderlichen Sinne einwirken möge. In den letzten Tagen sind Anregungen ergangen, das nächstens folgende kurze Zusammensein des preussischen Landtages zu benutzen, um in mehreren Richtungen erwünschte Aufklärungen zu geben. Das wäre einmal allerdings insofern von Nutzen, als der Eisenbahnminister Gelegenheit erhielt, die ob der beabsichtigten Personentarifreform mit ihrer Verfeuerung des Reisens entstandenen Besorgnisse namentlich auch solcher Kreise zu zerstreuen, für die das Reisen nicht sowohl ein Vergnügen als einen Teil des Geschäfts bildet. — Eine zweite Aufklärung wäre erwünscht bezüglich der Behn-Millionenspende des kürzlich verstorbenen Donnersmard. Von Tag zu Tag frisst der Unmut weiter, der aus diesem Vorgang erwachsen ist. Der als Hauptschuldiger geltende Magnat gehört selbst dem Herrenhause an. Es wäre also nichts einfacher, als daß er, ohne erst eine Anregung von anderer Seite abzuwarten, die sich ihm zwanglos bietende Gelegenheit dazu benutzte, um, soweit möglich, sich selbst zu berichtigen und einen Fall aus der Welt zu schaffen, der sonst ebenso unliebsame Folgen haben könnte wie im vorigen Jahre der Fall Mirbach und der noch weiter zurück liegende Fall Köhning.

§§ Berlin, 26. Juni. Als Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Herrn Rasse, wird Finanzminister Frhr. von Rheinbaben vorgeschlagen. Da es von Düsseldorf aus geschieht, braucht man nicht anzunehmen, es sei die Absicht, einem herborgetretenen Wünsche, den früheren Regierungspräsidenten zum Oberpräsidenten der Provinz ernannt zu sehen, entgegenzuwirken. Gerade in Düsseldorf, und zwar sowohl bei der Industrie wie bei der Kunst, hatte sich Frhr. v. Rheinbaben einen großen Stein im Brett zu erobern verstanden, als er dort Regierungspräsident war. Auch seine Gemahlin, eine geborene Schleswig-Holsteimerin, fühlte sich in der Rheinprovinz sehr wohl. Ob man es bei der jetzigen Nennung des Namens des Herrn v. Rheinbaben mit mehr zu tun hat als mit einem begreiflichen Wunsch, der zum Vater des Gedankens ward, muß abgewartet werden.

Homburg v. d. Höhe, 26. Juni. Landtagsabgeordneter Dr. Max Girsch (freif. Vp.) ist heute nachmittag im Sanatorium Clara Emilia verstorben.

Darmstadt, 26. Juni. Der König von Sachsen traf heute mittag hier ein und wurde am Bahnhof vom Großherzog empfangen. Der König gedenkt, hier bis morgen früh zu verweilen.

Bremen, 26. Juni. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ langte am 26. Juni wohlbehalten in Swinemünde an, woselbst es einen dreiwöchentlichen Aufenthalt nehmen wird.

Oberhausen, 26. Juni. In der gestern eröffneten 10. Centralversammlung des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter referierte der Vorsitzende der Siebenerkommission,

Effert, über den Streik und die Berggesetznovelle. Die Verammlung erklärte in einer Resolution, die Bergarbeiterkämpfe bedeute insofern einen Fortschritt, als sie das Prinzip des patriarchalischen Arbeitsverhältnisses aufhebe. Sie sei aber sonst in keiner Weise befriedigend. Es sei eine reichsgesetzliche Regelung des Bergarbeiterkämpfes zu fordern.

Stuttgart, 26. Juni. Die Kammer der Abgeordneten trat heute in die Beratung der Verfassungsdirektion ein. Abg. Haukmann-Baltingen (Volkspartei) wirft die Frage auf, ob eine neue Verfassung nicht auf anderem Wege als durch einen Regierungsentwurf erreicht werden könne, da das Gesetz von 1849 noch zu Recht bestünde, wonach die Regierung das Recht hat, im Zusammenwirken mit 64 Vertretern der Oberämter ein Verfassungsgesetz zu schaffen. Groeber (Ztr.) beantragt, die staatsrechtliche Kommission mit der Prüfung dieser Frage zu beauftragen. Ministerpräsident Dr. v. Breiling erklärt, daß die Regierung die Auffassung Haukmanns nicht teile. Haukmann zieht darauf seine Anregung und Groeber seinen Antrag zurück.

München, 26. Juni. Im Ministerium des Äußeren sind zur Herbeiführung einer Einigung zwischen den Metallindustriellen und den Arbeitern, und zwar zunächst mit Vertretern der Industriellen, Verhandlungen eingeleitet, welche morgen mit Vertretern der Arbeiter fortgesetzt werden sollen.

Ausland.

Österreich.

Wien, 26. Juni. Der Kaiser empfing den deutschen Militärattaché Major v. Bilow, der dem Monarchen die neue Armee-Konkurrenz überreichte. Abgeordnetenhaus. Der Dringlichkeitsantrag Schönerer betreffend Aufhebung der Gemeinjamkeit mit Ungarn wird abgelehnt. Bei der darauf folgenden Verhandlung über einen Dringlichkeitsantrag Daszynski, der die Regierung auffordert, politische Flüchtlinge aus Rußland menschlich zu behandeln und das Asylrecht nicht zu verletzen, erklärt der Minister des Innern, daß mit Kenntnis der Behörden auf dem Wege privater Wohlthätigkeit russischen Einwanderern Hilfe geleistet worden sei. Die Behörden gingen stets mit großer Humanität und Rücksicht vor, besonders sei mit Rücksicht darauf, daß das Deserteurgesetz, das früher bestanden, aufgehoben sei, keine Verschlebung an die russische Grenze erfolgte. Es hätte keiner Aufforderung an die Behörden bedurft, auch zukünftig in gleicher Weise vorzugehen. Die Dringlichkeit und der Antrag selbst werden hierauf angenommen. Das Haus tritt dann in die zweite Lesung des Budgetprovisoriums ein.

Spanien.

Madrid, 25. Juni. Der deutsche Botschafter von Radomiz machte heute dem Ministerpräsidenten Montero Ros einen Besuch.

Italien.

Rom, 26. Juni. In der Deputiertenkammer brachte Ciriani heute eine Interpellation ein, in welcher der Minister des Äußeren gefragt wird, welche Aufnahme der Vorschlag einer internationalen Konferenz für die Marokko-Angelegenheiten bei der italienischen Regierung gefunden habe.

Serbien.

Belgrad, 26. Juni. Gestern wurde aus Anlaß des Jahrestages der Thronbesteigung des Königs eine Feier des 7. Regiments, das den Namen des Königs führt, in Gegenwart des Königs, des Kronprinzen, der Minister und eines zahlreichen Publikums abgehalten. Der König hielt eine Rede, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Schweden.

Stockholm, 26. Juni. Im Staatsrat wurde beschlossen, daß die wehrpflichtigen Matrosen, welche in diesen Tagen abgemustert werden sollten, bis auf weiteres im Dienst bleiben sollen.

Großbritannien.

London, 26. Juni. (Unterhaus.) Mac Arthur richtet eine Anfrage an die Regierung in der Angelegenheit der Beschlagnahme und des Verschens englischer Schiffe durch russische Kreuzer. Bowles fragt gleichfalls, was in dem Falle des Knight Commander geschehen sei. Premierminister Balfour erwidert, er hege keinen Zweifel, daß Genugthuung gegeben werden würde. Er sei froh, bezüglich der Frage Mac Arthurs insdane zu sein, dem Hause mitzuteilen, daß England die besten Gründe habe, zu glauben, daß die russische Regierung das Vorgehen der Kreuzer mißbillige und daß an den Dniepr nach Nischibuti Befehle gefandt worden seien, welche eine Wiederholung solcher Verletzungen des Völkerrechts unmöglich machen. Im Namen der Opposition beantragt Robert Reid, der Regierung wegen der Veträgerien bei den Lieferungen für die Armee in Südafrika einen Tadel auszusprechen. Er wolle nicht behaupten, daß die Minister die Betrügereien stillschweigend geduldet hätten, die Betrügereien wären aber nicht vorgekommen, wenn die Minister ihre Pflicht getan hätten. Staatssekretär für Indien Brodrick, der zu der Zeit, als die in Frage stehenden Lieferungsverträge in Südafrika abgeschlossen wurden, Kriegsminister war, bestritt entschieden, daß er sich Nachlässigkeit habe zu schulden kommen lassen. Die Verluste, die dem Lande durch die Lieferungsverträge erwachsen seien, seien sehr übertrieben worden. Die Minister hätten nichts zu verschweigen und er sei überzeugt, daß, je eingehender die königliche Kommission ihre Untersuchung gestalte, desto größer die Genugthuung sein werde, die nicht nur der Ehre, sondern auch den Fähigkeiten derjenigen durch die Unternehmung werde zu teil werden, die das Kriegsministerium und die damit in Verbindung stehenden Behörden verwalten. — Der König ernannte gestern fünf hervorragende Persönlichkeiten zu Mitgliedern der Kommission für die

Untersuchung der in Südafrika nach dem Kriege beim Verkauf militärischer Vorräte vorgekommenen Betrügereien. Vorsitzender der Kommission ist der Richter Farwell.

Amerika.

New-York, 26. Juni. „New York World“ meldet aus Washington: Präsident Roosevelt sandte eine Anzahl Beamte nach Deutschland und anderen europäischen Ländern für das Studium der kommerziellen Verhältnisse zur Hebung des amerikanischen Handels. Die Beamten reisen als Privatleute.

Newbury, (New-Hampshire), 26. Juni. Der Staatssekretär Hay ist an Urämie erkrankt, anscheinend infolge einer Erkältung, die er sich auf der Reise nach seinem Sommeraufenthalt zugezogen hat. Die Ärzte hoffen, daß sich sein Befinden bald bessern wird.

Washington, 26. Juni. Die Chinesen beklagen sich über die ihnen bei der Einwanderung zuteil werdende Behandlung und drohen, die amerikanischen Waren zu boykottieren, wenn nicht Hilfe geschafften werde. Präsident Roosevelt hat daher die Behörden unter Androhung sofortiger Entlassung angewiesen, chinesische Kaufleute und Reisende ebenso höflich zu behandeln, wie Angehörige anderer Nationen. Man ist hier der Ansicht, daß das Vorgehen der Regierung die Schwierigkeiten im Handelsverkehr zwischen Amerika und China beseitigen werde.

Kleine Militärzeitung.

Große Kriegssübung bei Thorn. Wie die „Danz. Ztg.“ aus gut unterrichteten Kreisen hört, wird sich die große Kriegssübung bei Thorn in den kommenden Septembertagen in geradezu hochbedeutender Weise gestalten. So wird beispielsweise ein großartiger Artilleriekampf die ganze Sache einleiten, wobei man von neuen Gesichtspunkten ausgehen wird, ganz so, wie sie sich bei Port Arthur ergeben haben. Ebenso lehrreich und interessant dürfte sich das gemeinsame Handeln von Artillerie und Infanterie zeigen. Letztere wird nicht mehr passiv in einer Schutzstellung für die Batterie deren Erfolg abwarten und dem großartigen Schauspiel der Artillerieschlacht tatenlos zusehen. Gerade die Tage des Geschlusses erscheinen nunmehr für sie die günstigsten, um vorwärts zu kommen. In das Getöse der Geschütze wird sich daher heftiges Infanteriefeuern mischen. Bei Tag und bei Nacht, vereinzelt, in kleinen Gruppen oder in Schützenwärdern, laufend und kriechend, jede Gelegenheit wahrnehmend und jede Deckung benutzend, wird die angreifende Infanterie Boden zu gewinnen suchen, den sie sofort, von den Pionieren angeleitet und unterstützt, durch schnell aufgeworfene Erddeckungen sich sichert. Einen ganz besonderen Wert aber wird man auch auf den Aufklärungs- und Sicherungsdienst legen, wobei die Kavallerie von neuen Direktiven ausgehen wird, auf deren Bedeutung im Stellungskriege schon vor Jahr und Tag ein bekannter Militärschriftsteller aufmerksam gemacht hat, was man an maßgebenden Stellen eingesehen und angenommen hat. Klar liegt ja auch am Tage, daß selbst im Stellungskriege frühzeitige Nachrichten über den Gegner von größter Wichtigkeit sind. Die richtige Verwendung der Kavallerie in dieser Hinsicht ist ein überaus wichtiges Mittel, um dem Gegner die Schlinge um den Hals zu werfen. Richtige, ausreichende und rasch gebrachte Meldungen sind selbst im Stellungskriege, das sehr auch ganz besonders Port Arthur, in ihrem Wert enorm gewachsen; sie sind von ganz außerordentlichem Einfluß auf die Entschlüsse der Oberleitung.

Aus den Gädern.

Charlottenbrunn. (Vom Bade.) Wo sich jetzt schon in den Städten die sommerliche Schwüle oft recht unangenehm bemerklich macht, sind hier noch die herrlichsten Frühlingstage, überall noch blühende Stränder und auf Feldern, Wiesen und Gärten der reichste Blütenkranz, der durch die jungen Triebe des Nadelwaldes und das üppige Grün der Laubbäuser den wirkungsvollsten Abschluß erhält. Die hiesigen Schwimmplätze werden fast in Anspruch genommen. Die Erweiterung des Inhalatoriums war eine zwingende Notwendigkeit geworden und dankbar erkennen die Gäste diese Fürsorge an. Zu den Kreisen der Herren Ärzte finden diese Bestrebungen freundschaftliche Berücksichtigung und haben besonders in der Pfingsttagen nicht nur viele hervorragende Ärzte der Heimprovinz, sondern auch solche aus größerer Ferne den Ort besucht und sich mit seinen Einrichtungen vertraut gemacht.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 27. Juni. Amtl. Handelsamtsbericht. Weizen 160—167 M., abfallende und blaupigige Qualität unter Notiz. — Roggen, gut gesund, mindestens 125 M., weiches 138 M., leichtere Qualitäten 130 bis 137 M. — Gerste nach Qualität 126—134 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen Futtererbsen 133—140 M., Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 122—137 M.

Wie ich wieder arbeitsfähig wurde!

Jahres fühlte ich mich schwach und zwar so schwach, daß ich nicht arbeiten konnte. Auf Veranlassung meines Arztes nahm ich Biofon. Nach dem ersten Palet, im Zeitraum von 4 bis 5 Tagen fühlte ich mich gestärkt. Nach dem Verbrauch des zweiten war ich wieder fähig zu arbeiten, wofür ich Ihnen meinen innigsten Dank ausspreche. Hochachtung Sebastian Fedel. Unterschrift beglaubigt durch den Großnotar Jäger in Bensheim.

Biofon erhältlich in Apotheken und guten Drogeriehandlungen das halbe kilo drei Mark. Versandapotheke in Bromberg; kassendirekt Apotheke ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste blut-erzeugende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erlangt. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Ärzte etc.

Wütter, nähret selbst! Durch die Ernährung mit der Flasche gehen allein in Deutschland jährlich über 300 000 Säuglinge an Verdauungsstörungen zu Grunde. Dagegen gedeihen Brustkinder vorzüglich. Ein Mittel, welches Milch schafft und jeder Mutter das Selbststillen ermöglicht, ist das von den hervorragendsten Ärzten erprobte und empfohlene Lactagol. Prof. Dr. Müller, „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis und franco von der Basogener Fabrik Pearson & Co. in Hamburg 190.

Ans Stadt und Land.

Bromberg, 27. Juni.

a. Ernennung. Der aufsichtsführende Richter des königlichen Amtsgerichts in Sosenfalza...

* Der Verein „Feierabendhaus“ für Lehrerinnen und Erzieherinnen der Provinz Posen...

f. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung hielt am 26. d. M. unter dem Vorsitz des Regierungsrats Dr. von Gottschall eine Sitzung ab.

f. Vessieränderung. Das Grundstück Bleichfelderweg und Schillerstraßen-Ecke, dem Tiefbaugeschäft Julius Berger gehörig...

K. Die geistig kranken Zuchthäuser und die Irrenanstalt. Ein mit mehreren Jahren Zuchthaus bestraffter Mann, der später aus dem Zuchthaus ausbrach...

* Der Evangelische Arbeiterverein für Bromberg und Umgegend feierte, wie schon kurz mitgeteilt, am Sonntag in Crone a. Br. sein diesjähriges Sommerfest.

F. Crone a. B., 26. Juni. (Städtisches Quartalsfest.) Über die Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Sonabend ist noch nachzutragen...

zw. Jordan, 26. Juni. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet) wurden gestern drei Herren des hier durch und niederwärts fahrenden Bromberger Ruderklub...

* Ein Sommerfest in Form eines Blumenfestes veranstaltete am vorgestrigen Sonntag das Personal der Schirmfabrik Rudolf Weißig hier.

* Gartenkonzerte. In früher Sauer's Garten (Inhaber Oskar Feischer) findet heute Dienstagabend ein Militärkonzert von der Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 53 statt...

* Spielplan der Sommertheater. Elgium. Heute Sübermanns „Heimat“. Morgen Mittwoch Militärkonzert von der ganzen Kapelle der 34er. Donnerstag zum ersten Male „Die berühmte Frau“...

f. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung hielt am 26. d. M. unter dem Vorsitz des Regierungsrats Dr. von Gottschall eine Sitzung ab. Als Beisitzer nahmen teil: Schneidemühlener Bürgermeister hier, Maurerpolier Hentschel hier, Dreher Fischer-Montow.

f. Vessieränderung. Das Grundstück Bleichfelderweg und Schillerstraßen-Ecke, dem Tiefbaugeschäft Julius Berger gehörig, ist von dem Kaufmann Gerion Abraham für 80 000 Mark käuflich erworben worden.

K. Die geistig kranken Zuchthäuser und die Irrenanstalt. Ein mit mehreren Jahren Zuchthaus bestraffter Mann, der später aus dem Zuchthaus ausbrach, sollte in der Provinzialirrenanstalt Dieleka bei Gnesen zwecks Beobachtung untergebracht werden.

* Missionsfest. Bei dem am Freitagabend 8 Uhr in der Pfarrkirche stattfindenden Missionsfest wird nicht, wie in den kirchlichen Nachrichten mitgeteilt, der Missionsinspektor Ursfeld aus Berlin...

F. Crone a. B., 26. Juni. (Städtisches Quartalsfest.) Über die Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Sonabend ist noch nachzutragen, daß auf Antrag der Ortskrankenkasse der Verpflegungssatz im Krankenhaus auf 1 Mark pro Tag für Kasernenangehörige festgelegt wurde.

zw. Jordan, 26. Juni. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet) wurden gestern drei Herren des hier durch und niederwärts fahrenden Bromberger Ruderklub Frithjof. Ein Dampfer fuhr an ihnen vorbei und bei dem starken Wellenschlage kippte ein Boot um und alle drei Insassen fielen ins Wasser.

* Ein Sommerfest in Form eines Blumenfestes veranstaltete am vorgestrigen Sonntag das Personal der Schirmfabrik Rudolf Weißig hier. Auf fünf mit Kornblumen und Rosen prächtig geschmückten Sommerwagen zog das Personal...

prächtige Kränze niedergelegt. Nunmehr setzte sich der Festzug zum Rindmarkt nach der Stadt in Bewegung. Der Denkmalsplatz war mit Flaggenmäkten abgetrennt und festlich geschmückt.

* (Briefen, 26. Juni. (Unglücksfall.) Zu dem von uns in Nr. 146 gemeldeten Unfall der Besitzer Chodzinski'schen Eheleute aus Witów, den wir dem „Ges.“ entnommen hatten...

* Schweg, 26. Juni. (Goldene Hochzeit.) Das Malermeister Adolf Brandische Ehepaar von hier feierte heute im Kreise seiner Angehörigen das felsebene Fest der goldenen Hochzeit.

Gibing, 26. Juni. („Mus Spas“) wurde am Sonntag vormittag in dem um 10 Uhr in Gibing fälligen Personenzug Danzig-Königsberg die Notbremse gezogen und dadurch der Zug auf der Strecke zwischen Grunau und Gibing zum Halten gebracht.

Sunte Chronik.

— Über ein schweres Gewitter, das am gestrigen Montag in Berlin gewütet hat, wird uns drahtlich berichtet: Berlin, 27. Juni. Das gestrige schwere Gewitter richtete großen Schaden an. Zahlreiche alte Bäume wurden enturzelt...

* Kiel, 27. Juni. (Telegramm.) Gestern nachmittag löschte ein Feuer zwei Schuppen gegenüber der Kiegelei der „Sohenzollern“ ein. Der Kaiser ließ die Feuerwehr der Kriegsschiffe „Schwaben“ und „Stein“ zur Hilfeleistung landen.

Das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, vorm. Carl Stangens Reise-Bureau G. m. b. H., Berlin W., Friedrichstr. 72, macht in seinem Programm für die Sommerreisen 12 verschiedene Touren nach Scandinabien mit 16 bis 30-tägiger Dauer bekannt...

Der Krieg.

(Letzte Telegramme.) Petersburg, 27. Juni. Die „Monroe-Bremja“ kündigt den Rücktritt des Kriegsministers Sacharow an. Als sein Nachfolger wird u. a. General Nediger genannt.

Letzte Drahtnachrichten.

Halle a. S., 27. Juni. Wie die Morgenblätter melden, wurde der Abgeordnete Kunert wegen Beleidigung der deutschen Chinakämpfer, begangen bei einer Wahlrede, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Emben, 27. Juni. Heute traten die Sakerarbeiter in den allgemeinen Ausstand.

nach Ubsja zu dampfen, wo die Lage der Truppen des Sultan andauernd kritisch ist.

Widuhf, 27. Juni. (Amlich.) Major von Rantz stieg mit der Abteilung des Hauptmanns Siebe im Karib-Revier auf die gesamte Bando-Morenga und nahm, unterstützt von der herbeigeeilten Abteilung des Hauptmanns Eckert, nach 14stündigem schweren Kampfe die feindliche Stellung. Deutscherseits: 15 Tote, drei Verwundete und 25 Vermundete, darunter Major v. Rantz. Siebert übernahm das Kommando.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation Thorenstraße. Tageskalender für Mittwoch, den 28. Juni. Sonnenaufgang 3 Uhr 41 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 24 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 43 Minuten.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Luftdruck auf 0 Grad, Temperatur, Windrichtung, Windstärke. Includes a weather forecast for the next 24 hours: 'Sehr warm, meist heiter, lokale Gewitterbildung.'

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstand, Zeit. Lists water levels for various locations like Weichsel, Bromberg, and other rivers.

Schlößervere.

Table with columns: Name, Dienst, Ort. Lists names of castle stewards and their positions.

Schiffverkehr vom 26.6. bis 27.6. mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Warenladung, Von nach. Lists ship arrivals and departures.

Börsenbepfechen.

Table with columns: Name, Kurs vom 26., Kurs vom 27., Deutsche Wert, Dist.-Komm., Lombarden, Canada Pacific, 3/4 Dt. Reichsa. Lists stock market prices.

Cafchen - Fahrplan.

Table with columns: Von, Nach, Fahrzeit. Lists train schedules between various stations.

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Schleusenau in der Friedenstr. belegene, im Grundbuche von Schleusenau...

Grundstück.

bestehend aus Wohnhaus mit Seitenflügel rechts nebst Hofraum, Stall, Waschküche und Wohnhaus, Parzelle Nr. 427, Kartenblatt 1...

Bekanntmachung.

In Sachen betreff. die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Klein Bartelsee...

Bekanntmachung.

In Sachen betreff. die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Gopsengarten...

Bekanntmachung.

In Sachen betreff. die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Gopsengarten...

Verdingung.

Zum Neubau des Dienst- und Wohngebäudes für den königlichen Wasserbauinspektor in Mafel...

a) die Tischlerarbeiten b) die Anschlägerarbeiten c) die Lieferung der Beschläge...

Die Zeichnungen liegen hier während der Amtsstunden zur Einsicht aus, die Angebotsborbdrucke werden gegen postfreie Einsendung...

Verdingung.

Zum Erweiterungsbau der kath. Schule in Gromaden d. Charlottenburg, Kreis Wirtsh., sollen die gesamten Arbeiten...

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen hier während der Amtsstunden zur Einsicht aus, die Angebotsborbdrucke werden gegen postfreie Einsendung...

Ueber Nacht trocknende Gussboden.

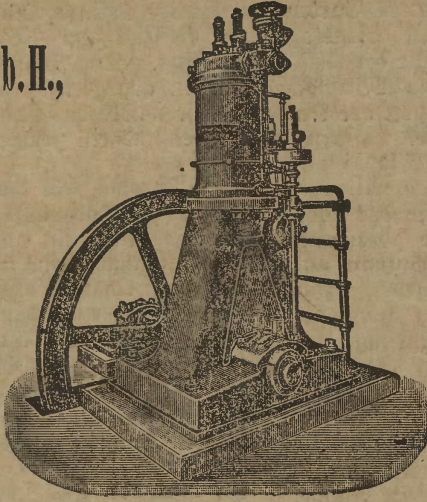
Farbe mit u. ohne Lack, Siccatis, Terpentin, alle Sorten Pinsel empf. zu billigst. Preis. Willy Grawander, Drogerie - Parfümerie, Bahnhofstr. 19.

Hilfe.

gegen Blutstauung erfolgt, billigt, Franz Hohenstein, Berlin, Wilhelmstr. 85.

Guldner-Motoren-Gesellschaft m. b. H., München-Giesing.

Einzigste Spezialität: Gaskraftanlagen für alle gasförmigen und flüssigen Brennstoffe, insbesondere Sauggas-Motoren...



von unerreichter Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit. Anthrazit-Verbrauch für eine PSe/Std. 325-375 Gramm garantiert...

General-Vertreter: Otto Eggert, Ingenieur, Königsberg i. Pr., Steindamm 157. Fernsprecher Nr. 41.

Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl

Wir empfehlen unsere neu eingerichtete lithographische Anstalt und Steindruckerei zur geschmackvollen Anfertigung aller Drucksachen...

Mr. Hege, Bromberg

Kunstmöbelfabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24. Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume...

Sämtliche Sommerspiele, Ebenso alle Reifentensilien

Spezial-Prüfer-Salon für Damen. Fanny Seeliger, Spezial-Prüfer-Salon für Damen.

4824 Paar Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe werden von heute ab sehr billig verkauft. Nr. 27, Friedrichstraße Nr. 27.

Flora-Drogerie Arthur Grey Danzigerstr. 156 empfiehlt Danzigerstr. 156 streichfertige Del- u. Lackfarben...

Prämiiert m. d. höchsten Auszeichnung: Grand Prix St. Louis 1904. Man verlange nur Globus-Putzextract...

zur Lieferung September bis Dezember d. J. taufe ich jetzt und zahle auf Wunsch Bar - Vorschüsse. Daniel Tilsiter, Bromberg.

2412 Paar Herren-, Damen- u. Kinderschuhe werden von Mittwoch, den 28. d. Mts. ab zu jedem annehmbaren Preise verkauft...

Bezugnehmend auf meine Bekannmachung vom 25. d. M. teile ich hiermit einem geehrten Publikum...

Ferdinand Marquardt Fahrrad-Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Germania-Haus, Inh. S. Linsky, Friedrichstr. 35. 3. Aufpolstern von Sofas und Matratzen...

Schwan DE THOMPSON'S SEIFEN-PULVER das beste Waschmittel der Welt. Zu haben in den meisten Geschäften.

Fritjof. Hoheleg. Halbbrenner v. 55 M. an. M. Freilauf 60 M., solide Tourenmaschine v. 56 M. an...

Nur 3 Mark Reuters Werke illustriert. Papierhandl. Vahnhofstr. 88 Ecke Gammstraße. Fahrräder zu verkaufen Vahnhofstraße 8.

Mitteilung! Immer Voran ist im Gebrauch bei weitem der beste und billigste Kaffeezusatz...

Das größte, gut schmeckende, daher billigste Brot, ca. 5 1/2 Pf. Rabattmarken. Das beste Brot 30 Pf. frei Haus...

Seit Bienen hat die Dampf-Bäckerei Schweizerhof, Feldstraße Nr. 26 das größte und schwerste Brot geliefert...

Billig! Rindfleisch Billig! morgen Vormittag 10 Uhr Freibank des städt. Schlachthauses.

Mosrich aus meiner 1869 gegr. Fabrik stets in feinsten Qualität zu haben. O. Lastig, Hofstr. Nr. 1.

Billige Cigarren und Cigaretten. Bis Ende d. M. muß mein Cigarrenlager geräumt sein...

Emil Hess, Bahnhofsstr. 17, Ecke Fischerstr. Kleiderstoffe hochmoderne Muster u. beste Qualitäten...

Serie 'Ruffelchen', 'Schenkt mir doch ein bißchen Liebe' u. andere, nur 10 Pf. Walter Assmus, Danzigerstr. 46...

Massenverkauf. Balenciennespigen und Klöppelspigen, Stickerien, Damen- u. Kinder-Kragen. J. Ephros, Danzigerstr. 160.

Ein Schmuck ist ein art es, reines Gesicht, roßes, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut...

Wohnungs-Anzeigen. Angenehme Etage 5 Räume, Küche usw., im neuen Stadtbau...

Gesund Wohn. v. 3 Zimmern, Gas u. mögl. Bad, zum 1. 10. v. funderl. Ehepaar...

Rinkauerstraße 22/23 ist eine Wohnung v. 4 Zimm. mit Bad und Gas...

Mittelstraße Nr. 55 1 Wohnung, 4 Z. u. reichl. Zub., vom 1. 10. 05 zu vermieten.

Bahnhoftstr. 33 ist 1 Wohn., 4 Z., Möbl., Kochg., m. all. Zub., v. m. Al. schöne Wohnung v. sof. zu vermieten.

Neubau Bismarckstraße - neben dem neuen Kreishaus - Wohnungen, 8 Zimmer, Bad etc., moderne hochherrl. Ausstattung...

Reichhaltige, gut schmeckende, daher billigste Brot, ca. 5 1/2 Pf. Rabattmarken.

Höfeligste Wohnung, 4 voll. 5 Zimmer (eins als Maleratelier m. Nordlicht) p. 1. 10. cr. z. b. m. Elftafelstr. 13/14 im Bureau.

Danzigerstr. 164, 2 Tr. bei Mazur sind 8 freundl. Oberstuden mit Gas u. Wasserl., viel Nebengel. p. 1. 10. cr. preisw. z. vermieten.

Boiestraße 10, 2 Zimmer Küche u. Kammer z. 1. 10. z. verm. Danzigerstraße 35 kleine Wohnung von 2 Zimm. usw.

Werfläche vom 1. Juli entf. früher zu vermieten. 186) Kuhn, Bahnhofstraße 5. 1 Lagerraum, auch 3 Unterstellen von v. 1. 7. 05 zu verm. Danzigerstr. 75b.

1 Pferdehals u. Wagenremise zu verm. Karlsruherstr. vis-à-vis der 14er-Kaserne. Meldungen i. Kontor. 2) Adam's Cigarrenfabrik.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Wilhelmstraße 14. Mittelstraße Nr. 54 2 möbl. Zimmer vom 1. 7. 05 zu verm. Zu erf. Mittelstr. 55, prt. r.

Möbliertes Zimmer sofort zu verm. Gammstr. 15, pt. Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 34, II. Ein möbl. Zimm. mit Pension zu verm. in Ammerstr. 8, II.

2-3 fein möbl. Zimmer, vom bisherigen Inh. (Beamten) sehr empfehlend, sofort zu verm. Wo? sagt die Geschäftsl. d. Ztg. 1 möbl. Zimmer Burgstr. 2 vom 1. 8. mit Pension zu verm. Möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu verm. Mittelstr. 12.

Elegant möblierte Zimmer mit auch ohne Pension sind v. sof. a. spät. zu hab. Bahnhofsstr. 62. Elegante möbl. Zimmer u. Kabinett Wilhelmstr. 12, I. r.

Pensionäre finden freundliche Aufnahme. Dabei ist auch fröhliche Privatmittagsstisch z. hab. Off. u. M. P. 1 a. d. Geschl. d. Z.

Kauf und Verkauf Alte Dachsteine, für d. Döpler geeignet, sucht zu kaufen 2905 Schultze, Mittelstraße 68. Ein gut erhalt. Sportwagen u. zu kaufen gesucht. Offerten u. S. W. 55 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Schönes Rittergut in Kujawien sof. zu verkaufen, ca. 5 Kilometer Eisenbahn von Sosenialza entfernt, ca. 2000 Morgen groß, mit guten Viehen, Mühlbau, Restekanten voll, ich brieflich wenden an R. Dörschlag, Bromberg, Wallerstraße Nr. 20/22. Gausgrdt. über 80% verz. gr. Hof. 2 Altfr. bill. z. vt. Off. d. T. 21 a. Gft.

Afrikanische Jagdtrophäen! Nutilopen gehörnen vorlich Art aus Tripolis, verk. abreich. postbillig. Artur Tornow, Bahnhofsstr. 73. Ein guter Federwagen billig zu verkaufen. Mayerstraße 10.

Hoggen auf dem Hain, ca. 2 1/2 Hektar, in Schrotterdort verfl. Nächstes Boiestraße 7, 1 Tr. links. Eleg. Schnittw.-Laden-Einricht. - 6 Repos, 4 Laden-tische sofort billig zu verkaufen. Näheres bei H. Stolp, Hohensalza. (2907)

Gut erhaltenes Klavier z. verkaufen. Friedr.-Wilhelmstr. 7. Emser Pastillen! Natürliches Emser Quellsalz (fest und flüssig) zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. (202)

Königl. Badeverwaltung Bms. ff. Tafelhonig präp. zu Mk. 3.4 u. 5 Pf. Postfakt. brilo. 10 Z. tief. Carl Neuhaus, Dorsten i. W.

Jagdhunde. 1 Zuchtstündin, 4 Jahre, deutsch x Schweighundblut. Nicht abgeführt. Nachzucht stets I. gewiesen. 15 Mk. 2. Vortschhindin, tabelloser Gebrauchs Hund zu Land u. Wasser. 75 Mk. Brauntiger, engl. Blut. 3. Vortschhund, deutsch, tabelloser. Vortcher, haarenrein, 60 Mk. 4. Junger Hilde, 3/4 Monat alt. Vater v. eingetr. Stamm. 20 Mk. Dampfmoosef. Ludwiktowe, Gromaden, Polen. (59)

Sinweis. Der heutigen Ges. samtaufgabe unserer Zeitung liegt ein Prospect der Firma 'Chemisches Laboratorium Lauser in Regensburg' bei, auf welchen wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen. Hierzu eine Beilage.

Restaurant 4. Schenke.
Mittwoch, 28. Juni, abds. 8 Uhr,
Monatsversammlung
des Haus- u. Grundbesitzer-
vereins von den Vororten
Brombergs.

Wohne jetzt
Danzigerstraße 10
Barnick, Tierarzt.

Pferde-
Versteigerung.
Am Montag, den 17. Juli
d. J., nachm. 2 Uhr werden im
Latterfall zu Bentfischen
etwa 12 ausrangierte
Hengste

des hiesigen Landgebiets meist-
bietend verkauft.
Dieselben sind am Auktionsstage
von 1 Uhr ab im Latterfall zu
bestimmen.

Versteigerungslisten kommen vom
14. ab auf Verlangen zur Ver-
lebung.
Rgl. Geschäftsdirektion Birke.
Belanntmachung.
Mittwoch, d. 28. Juni cr.,
vorm. 10 Uhr werde ich Elisabeth-
straße 27

ein Herrenfahrad
meistbietend gegen gleich bare Be-
zahlung zwangsweise versteigern.
Dolinsky,
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Auktion.
Mittwoch, d. 28. Juni cr.,
nachm. 3 Uhr werde ich im Auktions-
saal Mittelstr. 1

1 Diplomatenscheibtschiff, 1 Bett-
stuhl m. Matr., 2 Sofas, 2 Sotafis-
che, 1 Vertikow, 4 Spiegel,
1 Waschtisch mit Marmorpl.,
1 mah. Spind m. Spiegel, 1 Korb-
stuhl, 1 Hochstuhl, 1 Regulator,
1 Garderobenständer, 1 Bücherregal,
1 Silber, 1 Kuchentisch, 1 bis. Küch-
geschir, Uniform- u. 3 Hühner,
u. andere Sachen meistbietend
versteig. Max Rohde, Auktionator.

Auktion Bergstraße
a. Wollmarkt
Mittwoch, den 28. Juni,
vorm. 10 Uhr, werde ich

1 Kleider- u. Wäsche- u. Spie-
gelst. u. Spiegel, 1 Bettstuhl,
1 Sofa, 1 Tisch, 1 Stuhl,
1 Waschtisch, 1 Küchengerät, 1 Bil-
ber u. v. a.
versteig. Chrzanowski, Auktionator.

Geb. ev. Fräulein, gut u. häusl.
erz., v. angenehmer Auss., m. etw.
Bermög., wünscht zw. Privat m.
best. geb. Beamten ges. Alters in
Berf. zu tret. Ausführl., nichtanon.
Off. bis z. 1. 7. u. L. K. 1000 postl.
Scheinchen erb. Str. Distr. zugeseh.

Unter- u. Nachhilfe in Mathem.
und Sprachen (auch Griechisch).
Literar. Bureau, Kömigsstr. 39.

Parisiense, diplomée, bon-
che situation, institutrice
ou dame de compagnie, dans
famille à la campagne, pour un
ou deux mois. — Offres sous
chiffre 7895. Geschäftsstelle
der Zeitung.

Wer teilt ein. Ig. Mann gründl.
Literar. polnischen Sprache?
Off. m. Preisang. u. C. Z. ad. G. Schif.

Primaner wünscht Land-
aufenthalt während der Ferien
gegen Erteilung von
Nachhilfestunden. Gest. Off. unt.
A. Z. 8 a. d. Geschf. d. 3. erb.

Suppen
für
Motorwagen,
laut und tief tönend, empfiehlt
Ostdeutsche Instr. Fabrik
M. Wendler, Friedrichstr. 36.

Am 31. Mai 1899 starb Ferdinand von Schill mit diesen
seiner Getreuen in Straßburg den Helveten. Die Ansichten über
ihn, die seinen und seinen Zug haben sich geklärt. Was sie menschl.
lich fehlten, ist vergessen, unergötlich und des härtesten Druckes der
Fremdherrschaft den Glauben an das Vaterland nicht verloren und
ohne einen selbstthätigen Gedanken für seine Befreiung kämpften und
starben. Der Erfolg war nicht auf ihrer Seite, aber daß
Männer da waren, die ohne Bedenken ihr Leben für das geknechtete
Vaterland hingaben, daß es allen sichtbar vor die Augen trat, der
König brauche nur zu rufen und des Volkes edler Teil werde ihm
jauchzend in den Kampf folgen, war der große ideale Gewinn des
Helvetenreiches Schills und der Seinen.

Die Stelle, wo der Held in Straßburg fiel, und die Stätte,
wo sein Körper ruht, sind zwar bezeichnet, aber ein Denkmal, das
Seiner und seiner Kampfgenossen würdig ist, fehlt. Die Unter-
zeichneten sind zusammengetreten, um

Ferdinand von Schill
und die Seinen in Straßburg, wo der kurze glänzende Tag ihres
Heldentums erlosch, durch ein
Standbild
zu ehren. Wer bereit ist, zu diesem Werke der Dankbarkeit beizutragen,
wird gebeten, seine Gabe zu senden an die **Neuborromm.**
Spar- und Kredit-Bank, Straßburg, Frankenstr. 34/35.
Straßburg, den 31. Mai 1905.

Wilhelm Fürst zu Putbus, Staatsminister Dr. von Bötticher,
Erblandmarschall des Fürsten, Oberpräsident
tum's Nügen u. der Lande Barth. der Provinz Sachsen.
Ritter und Edler von Oettinger,
Oberstleutnant und Kommandeur des Infanterie-Regiments von Schill
(1. Schill) Nr. 4.

Dr. Berndt, Erster Bürgermeister Gronow, Kaufmann Holtzner,
Pastor Hornburg, Oberst John von Freyend, Rath Herr Kirchhoff,
Justizrat Krey, Geheimer Sanitätsrat Dr. Pütter, Konsul Saeger,
Regierungs-Präsident Scheller, Bankdirektor Schmidt,
Tischlermeister H. F. Schultz, Dr. Struck, Gymn.-Oberlehr. Trommlitz.

Reise-Chocolade
per Carton 40 und 50 Pfg.
ist heute wieder eine neue Sendung eingetroffen.
Ferner empfehle zur Erfrischung:
Eisbonbons, Russ. Prop, Engl. Koks,
Maltweinbonbons usw.
zu bekannt billigen Preisen.
Paul Nachtigal, Danzigerstr.
Nr. 16/17,
Fil. Friedrichstraße 20.

Sanatorium Ostseebad Westerplatte bei Danzig.
für Nervenranke, Blutarmer u. Stoffwechsler.
Auf Wunsch Prospekt. Dr. Meyer, Nervenarzt, Danzig.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Stellen-Angebote

WER Stellung sucht, ver-
langen Karte die
Allgemeine Vakanz-
liste, Berlin 126, Neuehohestr.

Malergehilfen, Aufreider
u. Arbeitsburschen sucht
Willy Radtke, Malerstr., Schlenf.

Mehrere Gärtnergehilfen
für Topfpflanzenkultur, Baum-
schule u. Landwirtschaftsgärtnerei sucht
Jul. Ross, Kunst- u. Handels-
gärtnerei, Berlinerstraße 15.

Maschinist a. Dampfdruckmasch.
mit guten Zeugnissen
sofort gesucht. Berlinerstr. 18.

1 Schneidemüller
f. Horizontalgatter w. sof. gesucht.
Dampfagewerk Karlsdorf,
Schleppschiffabrik.

118 dressierte Pferde 118
Absolut erstklassiges
Künstler-Personal.
Circus
M. Schumann
(gegründet 1849).

Beehre mich, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich in
den nächsten Tagen mit meiner Gesellschaft, bestehend aus über
200 Personen 200
und einem Marfial von
118 dressierten Pferden 118
edelster Rasse
ferner einer großen

Raubtiergruppe,
bestehend aus:
Eisbären, Kragenbären
und braunen Bären

mittelt Sonderzuges von Danzig kommend hier eintreffen
werde und in meinem
extra für Sommertournee
ingerichtet. Zweimaster-
Chapiteau-Circus

einen auf kurze Zeit berechneten Othlus von Vorstellungen
veranstalten werde. Die Erfolge an den bisherigen Stätten
meiner Wirksamkeit, die meinem Institute eine führende
Stellung auf dem gesamten Kontinente gesichert haben, be-
rechtigen mich, eine ebenso interessante, wie wechselreiche
Reihe von Vorstellungen in Aussicht zu stellen.
Auf gärtnerischen Kunstgebieten, insbesondere aber auf dem
Gebiete der

Freiheit- und Schuldressuren
biete ich nur tabellos Vollenbetes.
Ebenso auf dem Gebiete der
Ausstattungs-Pantomimen
zeigt mein Institut das Glanzendste, was je in einem Circus
geboten wurde.
Daneben werden zahlreiche
Spezialitäten

die Möglichkeit gewähren, das Programm jeden einzelnen Abend
auf das reichhaltigste zu gestalten, und hoffe ich mir dadurch
die Gunst und das Wohlwollen eines verehrten Publikums
zu sichern.
Mit vorzüglicher Hochachtung

M. Schumann
Direktor und Eigentümer.
Ritter pp. (333)

Aufstellungsort:
Früherer Ausstellungsplatz hinter dem
Paber'schen Etablissement.

Holzbearbeitungsmaschinen.
Einige tüchtige
Monteure und
Maschinenbauer
im Bau von Holzbearbeitungs-
maschinen erfahren, inden sofort
dauernde u. lohnende Stellung
bei der

Frankfurter Maschinenfabrik
Akt. Ges., Frankfurt a. M.

Suche einen Werkmeister
oder tücht. Gesellen, evgl., der
in einer Tischlerei von 10 Mann
die Aufsicht führen muß. (59)
Erdmann, Wirtsh.

Ein Kesselschmied,
der auch zu schmieden versteht, kann
sofort eintreten bei **F. Trenkel,**
Maschinenfabrik, Crona a. Br.

1 ordentl. Kutsher
(Bierfahrer) sind dauernde Stellg.
bei **Emil Pohl, Hippelstr. 15.**

Jung. kräftig. Hotelbdiener
kann sich melden. (1)
Schlepp's Hotel.
3. 1. Juli
sucht einen **Hausknecht**
1) **Moritz' Hotel, Bromberg.**

Wäschenähterin von sof. gef.
Gr. Df. u. M. D. 55 an die Gschf.

Wohnungs-Anzeigen
Große Wohnung m. Garten
(8-10 Zimmer), womögl. ganzes
Haus zum 1. August oder später
zu mieten gesucht. Anerbieten
mit Preisangabe unter M. B. 8
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wohnung von 6 Zimmern
in der Nähe d. Gymnasiums gef.
Off. mit Preisang. 2c. u. S. F. 51
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Ges. z. 1. 10. 05 eine Wohn-
g. 2 Zimmer, Küche, in gut. Haus f.
eine einz. Dame. Off. m. Preisang.
u. B. 6 an d. Geschäftsst. d. 3tg.

Ein schöner großer Laden
in der Poststraße zu vermieten.
Näheres Rio's Hotel.

Hinterstraße 65
herrsch. Wohnung, 5 Zim.,
Balk., Mädchengel., Badezim. u.
reichl. Zubeh. v. 1. Oktober d. 3.
zu vermieten. Näheres bei (2)
Georg Sikorski, Danzigerstr. 21.

Hippelstraße Nr. 14
sind Wohnungen von 3, 2 und
1 Zimmer nebst Zubeh. im Vorder-
u. Hinterhaus, sow. auch Stallung
für 3 Pferde zu verm. Näh. Wang-
straße 2 im Kontor. C. A. Franke.

Herrsch. Wohnung v. 6 Zim.
verleumungshalber per 1. 10. 05
Moltkestraße 6 zu vermieten.

2 Wohnungen, 6 Zim., Balkon
u. Garten 1. u. 11. Etage. per 1. Juli resp. 1. Okt.
Danzigerstr. 47 zu vermieten.

Herrsch. Wohn., 6-7 Z. Balk.,
Badezt. usw., evgl. Pferdest. z. 1. 10.
zu verm. u. Elisabethstraße 52.

Gelegenheits-Wohn., Zentr.,
6 Z., Zub., 1. Et., konf. z. 1. 10
zu verm. Off. u. 701 a. d. Geschf.

Al. Wohn., 3 Tr., an ruh. Plat.
v. 1. 7. ab f. 9 A. monat. zu verm.
Näh. Elisabethstr. 43a. part. links.

Mittelstr. 48 trockene Lager-
räume v. 1. 10. zu verm. Näh. 11 r.

2 eleg. eingericht. Zimmer
mit elektr. Beleuchtung, Kfingel-
leitung u. Bad sofort zu verm.
3) Friedrich-Wilhelmstr. 3, 1 Tr.

Wöbl. Zimmer z. verm. direkt
am Balde. Danzigerstr. 76a, 11.

Kauf und Verkauf
Kaufgesuch.
Mit 15-20000 M. Anzahlung
suche eine rentable Belegung
von 100-200 Morgen zu kaufen.
Gest. Off. mit gen. Beschreibung erb.
C. Wetzker, Bromb., Friedrichstr. 5.

Gut verzinsliches Haus
mögl. mit Garten bei 10-15000
Mark Anzahl. event. mehr zu
kaufen gesucht. Gest. Off. mit ge-
nauen Angaben unter 200 an
die Geschäftsstelle d. 3tg. erbeten.

Landbrot
mit vollem kräftigen Geschmack
Schweizerhof, Feldstraße 26.

Edelwürze
VANILLIN
Seit über
25 Jahren bekanntes
Originalpräparat der Erfinder
des Vanillins.
Der köstlichste Wohlgeschmack!
Das reine Aroma der
Vanilleschote, aber viel bil-
liger, bequemer und ge-
sünder wie diese.

Haarmann und
Reimer's Original-Vanil-
lin-Präparate gewähren
Garantie allerfeinst Aroma
und grösste Ausgiebigkeit!
Back- u. Kochrezeptbuch
von Lina Morgenstern gratis.
General-Engros-Vertrieb
Max Elb, Dresden. (53)

Stufen! Wer daran leidet, gebrauche
die alleinbewährt, hüten-
stillenden u. wohlgeschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellea
(Malt-Extract in fester Form).
2740 not. begl. Zeugn. beweis. den
sich. Ger. b. Stufen, Seifer-
keit, Katarth. Verschleimung,
Ratet 253. Niederl. bet. Gebr. Müller
Zub. Gd. Kessel, Carl Schmidt,
N. Buzalla in Bromb., M. Wegner in
Schlenf., Lem. W. herlohn i. Schlenf.

!! Räucher-Ware !!
Heute u. morgen frisch eintreffend,
offerierte billigt f. Vach, Mal,
Stolz u. m. Gend. Flunden,
Krieler u. Straß. Wülfing,
Schellische u. m. a.
A. Springer.

Vergnügungen
Patzer's Sommertheater.
Sente: **Hochzeitsnacht.**
Mittwoch, d. 28. Juni 1905:
Novität. Mit großem Erfolg an
Schauplätzen in Frankfurt a. M.
aufgeführt. (333)

Telefon-
Geheimnisse.
Schw. u. M. Reimann u. Hausleiter.

Früher „Sauer's Garten“
Sente Dienstag
Militär-Konzert

V. Schlenze
Zuh.: C. Rasmus.
Das Konzert findet nicht Mitt-
woch, sondern Donnerstag, den
29. Juni, statt. (3)

Gambrinus-Garten
Sente
Humoristen-Abend.
Eintree frei! Anfang 8 Uhr.

Früher „Sauer's Garten“
(Zuh. Oskar Fetscher).
Mittwoch, den 28. Juni 1905:
Gr. Extra-
Streich-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle
des Grenadier-Regiments zu Pferde.
Direkt.: G. Karlipp.
Anfang 8 Uhr. Eintree 30 P.

V. Schlenze
Zuh.: C. Rasmus.
Donnerstag, den 29. Juni:
Concert
der gesamten Kapelle des Regiments.
Graf Schwerin. (3)
Anfang 4 Uhr. Eintree 20 P.

Rinkauer Sonderzüge.
Ab Bromberg 345
Ab Rinkau 720

Concordia.
Nur noch wenige Tage!
Imman's Prachthunde!
Phänomenale Dressur!
Gantiers „Vive o' Glock“
Walter Bährmann
mit neuen Schlagern:
Wer liebt ist meschunge!
Bromberger Allelei!
Stürmischer Beifall!